

Frau  
Präsidentin des Nationalrates  
Doris Bures  
Parlament  
1017 Wien

GZ: BMG-11001/0190-I/A/15/2015

Wien, am 15. Juli 2015

Sehr geehrte Frau Präsidentin!

Ich beantworte die an mich gerichtete schriftliche parlamentarische **Anfrage Nr. 5185/J des Abgeordneten Jannach und weiterer Abgeordneter** nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

**Fragen 1 bis 3, 5 bis 11 und 14 bis 17:**

Diese Fragen, die Schadstoffbelastungen im Boden bzw. im Grundwasser betreffen, fallen unter den Kompetenztatbestand des Umweltschutzes und somit nicht in den Zuständigkeitsbereich des Bundesministeriums für Gesundheit.

**Frage 4:**

Eine chronische Aufnahme von Quecksilber kann vor allem zu neurologischen Beeinträchtigungen sowie zu Nierenschäden führen. Eine pränatale Exposition kann negative Auswirkungen auf die Entwicklung von Gehirn und Nervensystem haben. Chronische Bleiaufnahmen können Störungen des Nerven- und Blutbildungssystems sowie Nierenfunktionsstörungen bewirken. Zu den Risikogruppen gehören insbesondere Kinder, Frauen im gebärfähigen Alter und Personen mit bestimmter Mangelernährung. Weiters gibt es Hinweise auf endokrine Effekte. Blei wurde von der IARC (International Agency for Research on Cancer) als wahrscheinlich krebserzeugend für den Menschen (Kategorie 2A) eingestuft.

Chronische Cadmiumaufnahmen können vor allem zu einer Schädigung der Nieren und der Knochensubstanz führen. Die IARC hat Cadmium in die Gruppe 1 als eindeutiges Humankarzinogen eingestuft.

Das Ausmaß der jeweiligen Schädigungen ist primär abhängig von der Menge der aufgenommenen Schwermetalle. Die Dosis-Wirkungsbeziehung von chronischen Schwermetallbelastungen sowie toxikologisch begründete Schwellenwerte sind jedoch noch mit Unsicherheiten behaftet. Quantitative Aussagen über die Wirkung von chronischen Schwermetallbelastungen können daher noch nicht endgültig getroffen werden.

**Fragen 12 und 13:**

Da Hormone in Kläranlagen nicht vollständig abgebaut werden, ist davon auszugehen, dass praktisch überall im oberflächennahen Grundwasser und in Oberflächengewässern Hormone in sehr geringen Mengen nachweisbar sind. In wissenschaftlichen Studien wurden bereits Zusammenhänge zwischen der Wirkung hormonell aktiver Fremdstoffe und einem möglichen Einfluss auf die menschliche Gesundheit aufgezeigt. Hormonell wirksame Substanzen werden unter anderem mit Störungen bei der Organentwicklung, der Verringerung der männlichen Fruchtbarkeit und dem vermehrten Auftreten bestimmter Krebsformen in Verbindung gebracht, es ist aber weitere Forschung notwendig, um das mögliche Risiko gesundheitlicher Schäden abzuklären.

Im Hinblick auf die Auswirkungen auf tierische Organismen ist festzuhalten, dass Hormone im Grundwasser negative Auswirkungen auf Fische und andere Tiere der Aquakultur haben können, wie es etwa eine in der Schweiz durchgeführte Studie an Bachforellen nachgewiesen hat:

[http://ec.europa.eu/environment/integration/research/newsalert/pdf/increased\\_oe\\_strogen\\_pollution\\_in\\_European\\_rivers\\_could\\_affect\\_development\\_in\\_brown\\_trout\\_414na2\\_en.pdf](http://ec.europa.eu/environment/integration/research/newsalert/pdf/increased_oe_strogen_pollution_in_European_rivers_could_affect_development_in_brown_trout_414na2_en.pdf). Diese Auswirkungen sind nicht abschließend erforscht, bekannte Auswirkungen sind jedoch bei der Arzneimittelzulassung wohl zu berücksichtigen.

Dr.<sup>in</sup> Sabine Oberhauser

Signaturwert	5016/AB-XXV-GR-Anfrageantwort KXI5PNJNGvLqOeUp189p7uk9xT0xsJwT18mHATP87N0szYuZO/5B7HO9NG0g0 8RYog3EFnTzVT8GiF1BWadyN+7M/fmM6ebRWAHPER4YHDGesXC+MaJiKP+ulzAtYz tLGfn3S6DAYzMDZs8BabTmjajqN2iiQgzV8+90JNo=	
	Unterzeichner	serialNumber=756257306404,CN=Bundesministerium f. Gesundheit,O=Bundesministerium f. Gesundheit,C=AT
	Datum/Zeit	2015-07-22T08:31:20+02:00
	Aussteller-Zertifikat	CN=a-sign-corporate-light-02,OU=a-sign-corporate-light-02,O=A-Trust Ges. f. Sicherheitssysteme im elektr. Datenverkehr GmbH,C=AT
	Serien-Nr.	540369
	Parameter	etsi-bka-moa-1.0
Hinweis	Dieses Dokument wurde amtssigniert.	
Prüfinformation	Informationen zur Prüfung der elektronischen Signatur finden Sie unter: <a href="http://www.signaturpruefung.gv.at">http://www.signaturpruefung.gv.at</a>	